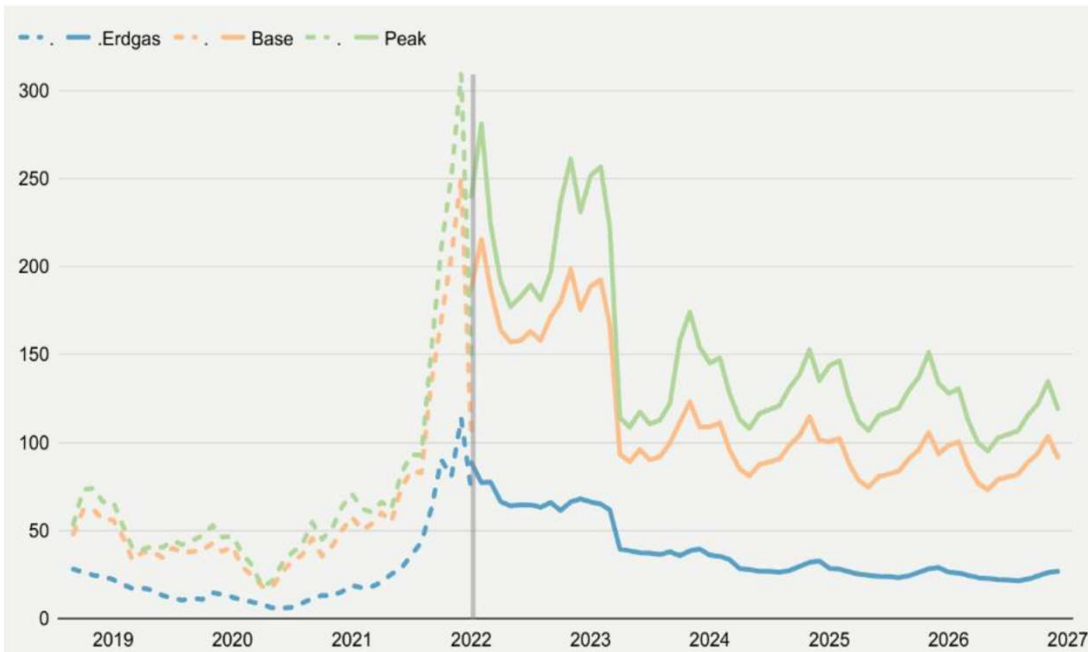




## Auswirkungen der Energiekostensteigerungen auf die Industrie Ergebnisse der WKÖ-Umfrage Dezember 2021 / Jänner 2022

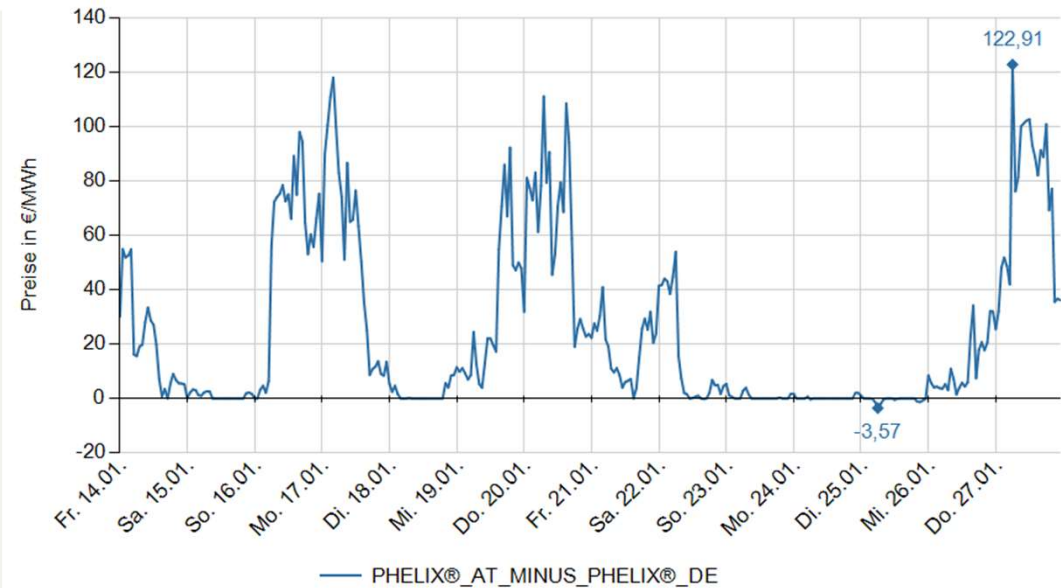
Oliver Dworak, 27.1.2022

# MARKTÜBERBLICK



Werte bis Jänner 2022: EPEX day-ahead Power Austria Base, : EPEX day-ahead Power Austria Peak, PEGAS CEGH day-ahead; Werte ab Februar 2022: Price Forward Curve mit Wertedatum 12.01.2022 auf Basis von EEX Austria Futures Base, EEX Austria Futures Peak und PEGAs CEGH Futures HPFC, Power Austria EEX EPEX Peak.

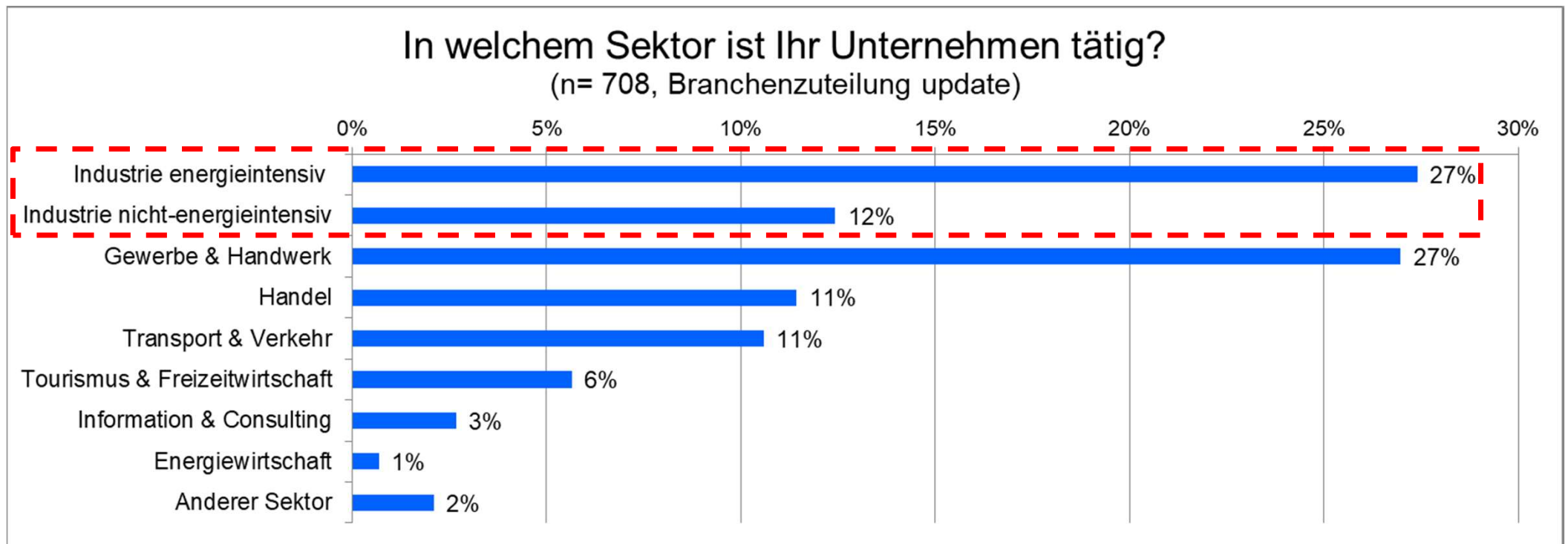
Quelle: EEX, EPEX, PEGAS • Erstellt mit Datawrapper



Die Preise für Gas und Strom haben in den letzten Wochen Rekordhöhen erreicht. Der Ausblick bleibt bei Strom sehr hoch, ist bei Gas leicht rückläufig. Die Strompreisdifferenz zu Deutschland ist nach wie vor signifikant.



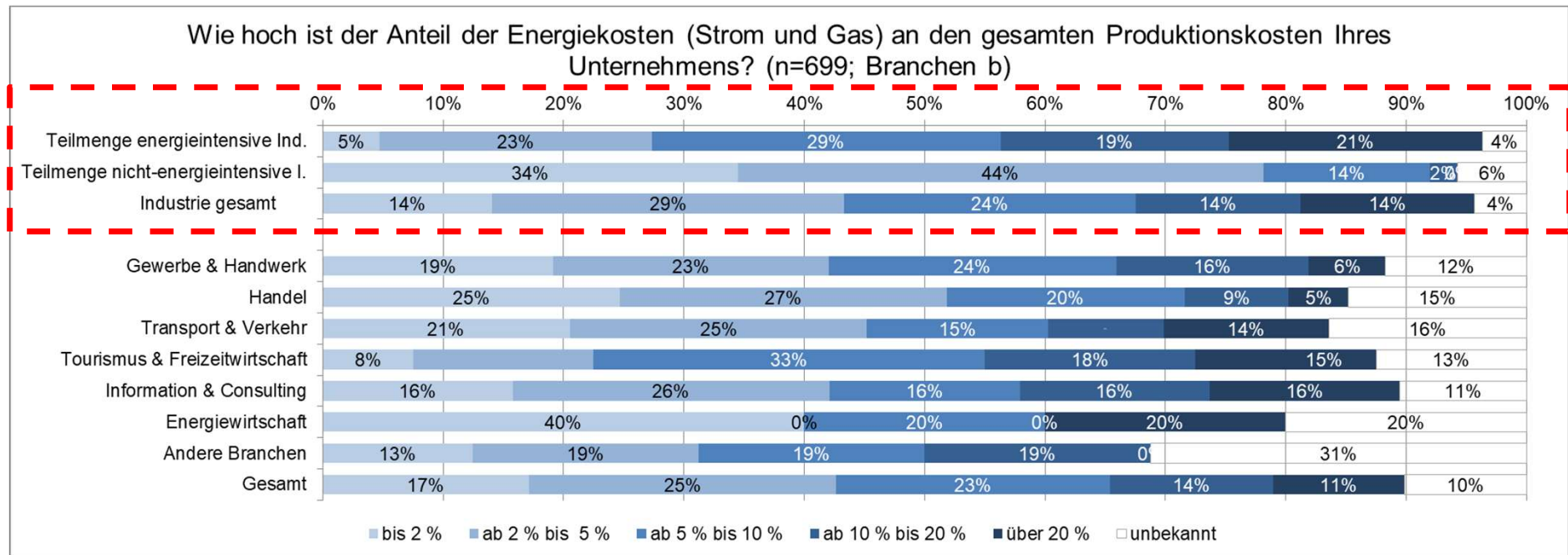
## ANTWORTEN AUF DIE UMFRAGE VOM 22.12.2021 \*



Von den 708 vollständig ausgefüllten Fragebögen kamen 258 aus der Industrie.

\* durchgeführt vom Energieinstitut der Wirtschaft (EIW)

## ANTEIL DER ENERGIEKOSTEN



Bei 40% der Betriebe in der EII betragen die Energiekosten 20% oder mehr der gesamten Produktionskosten.

## ENERGIEKOSTENANSTIEG UND VERGLEICH ZU MITBEWERBERN

Wie stellen sich folgende Aspekte für Ihr Unternehmen dar?	Sehr problematisch	Problematisch	Neutral	Vorteilhaft	Sehr vorteilhaft	Antworten (n)
Absoluter Energiepreisanstieg (Kostenerhöhung kann in bereits abgeschlossene Verträge mit Kunden nicht einkalkuliert werden.)	44,4%	38,6%	15,1%	1,2%	0,7%	946
Energiekostensituation* im Vergleich zu deutschen Mitbewerbern	16,4%	35,1%	45,8%	2,1%	0,6%	891
Energiekostensituation* im Vergleich zu anderen europäischen Mitbewerbern	20,7%	36,6%	41,3%	1,2%	0,2%	886
Energiekostensituation* im Vergleich zu außereuropäischen Mitbewerbern	32,8%	25,4%	41,3%	0,6%	0,0%	860

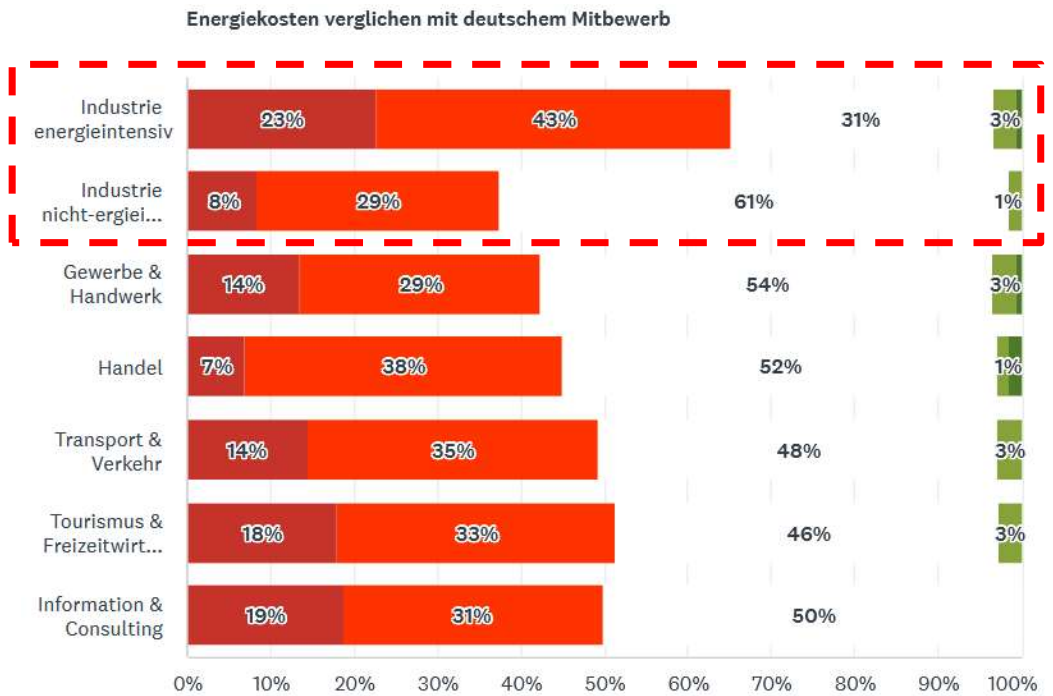
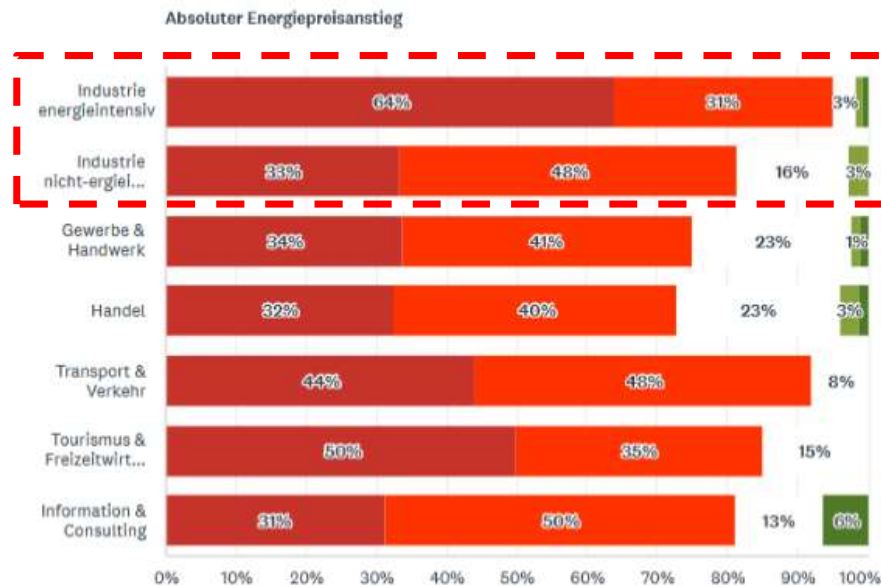
\*Damit ist nicht nur der reine Energiepreis gemeint, sondern auch Aspekte wie Netzkosten(-erleichterungen), Abgaben(-erleichterungen) etc.

83% aller Betriebe sehen den Energiepreisanstieg problematisch oder sogar sehr problematisch.

# ENERGIEKOSTENANSTIEG UND VERGLEICH ZU MITBEWERBERN

Wie stellen sich folgende Aspekte für Ihr Unternehmen dar?

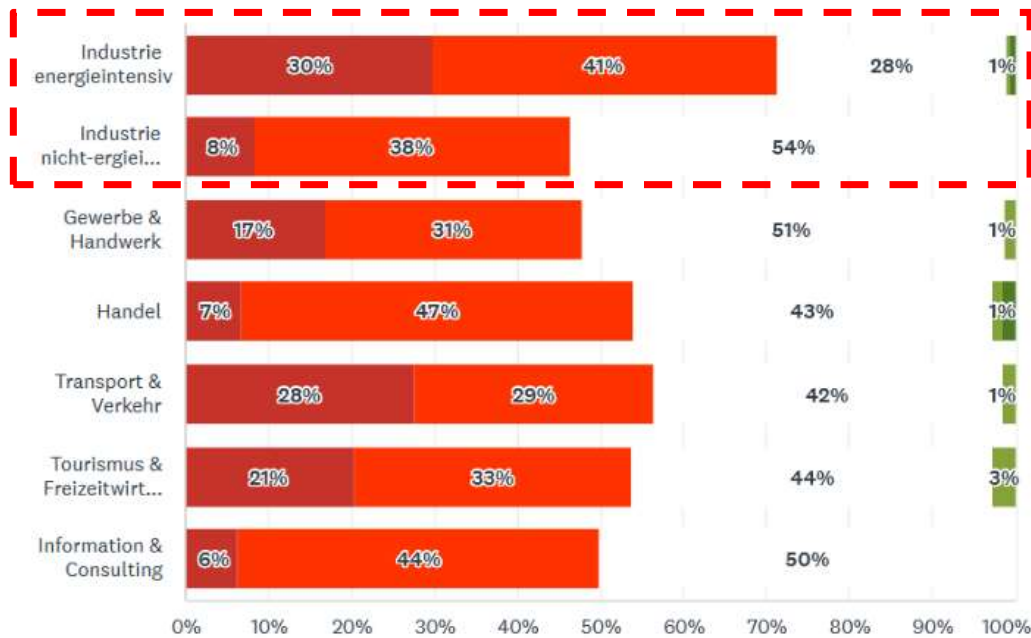
Answered: 650 Skipped: 3



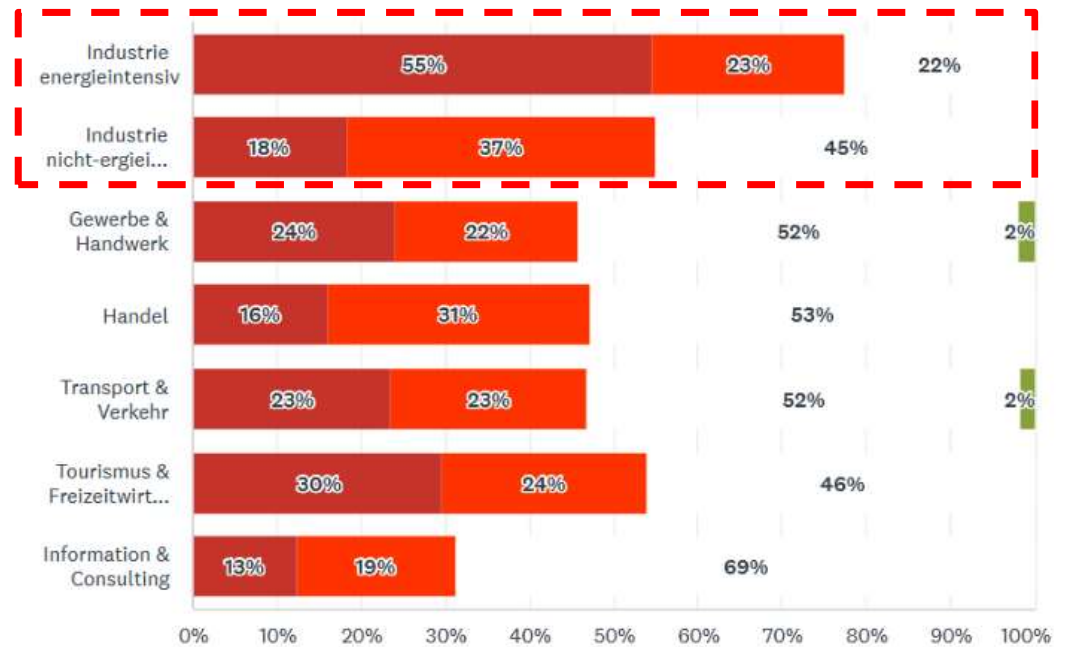
95% der EII sehen den Energiepreisanstieg als problematisch oder sehr problematisch. Den Vergleich mit Mitbewerbern in Deutschland schätzen 66% so ein, in der nicht-EII Industrie sind es „nur“ 37%.

# ENERGIEKOSTENANSTIEG UND VERGLEICH ZU MITBEWERBERN

Energiekosten verglichen mit anderem europ. Mitbewerb

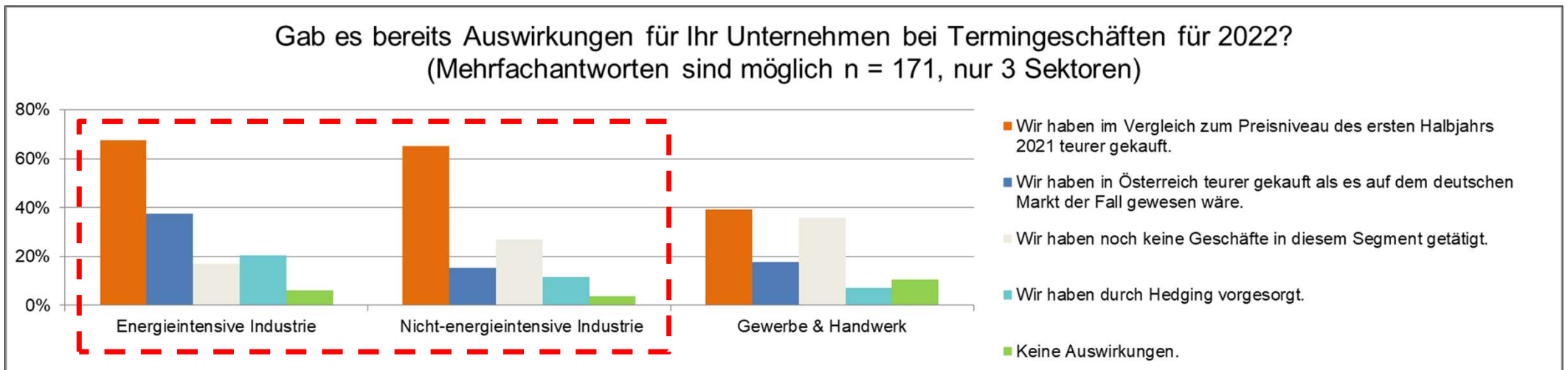


Energiekosten verglichen mit außereurop. Mitbewerb



71% der EII sehen den Vergleich mit Mitbewerbern in der EU als problematisch oder sehr problematisch, sogar 78% den Vergleich im außereuropäischen Standortwettbewerb. In der Nicht-EII sind es 46% bzw. 55%.

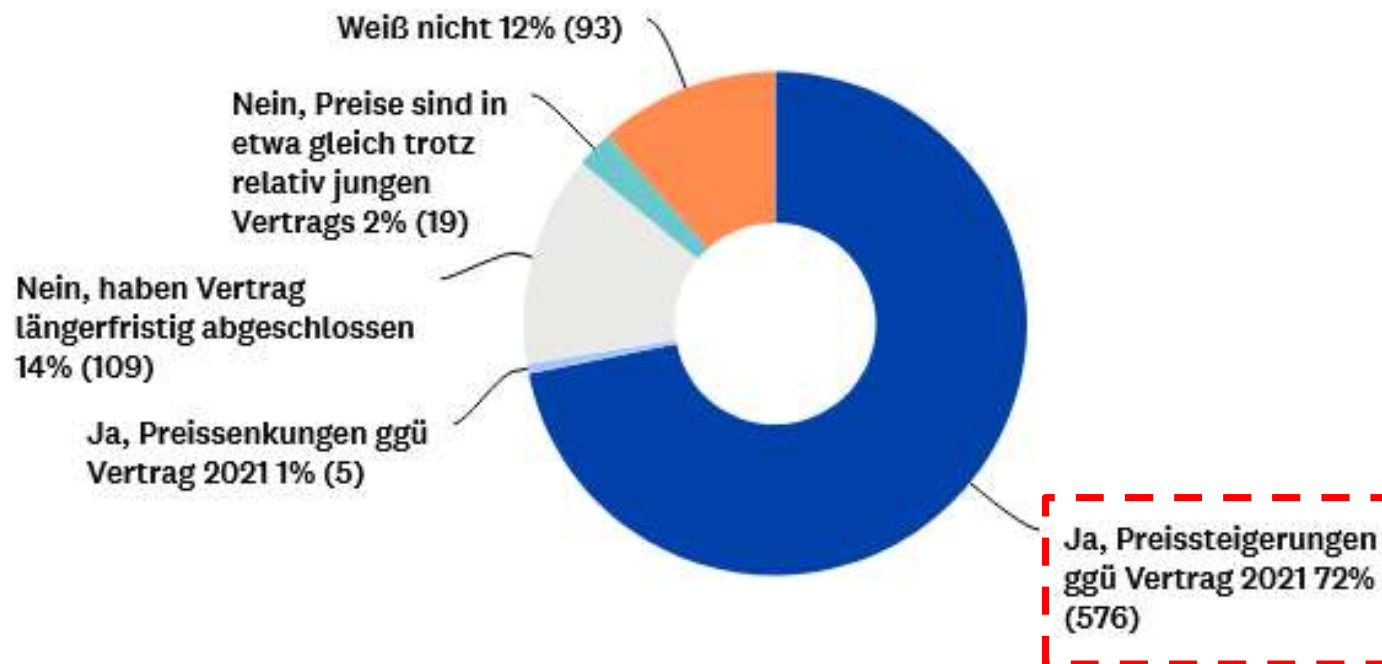
## STROMEINKAUF 2022 - STROMBÖRSE



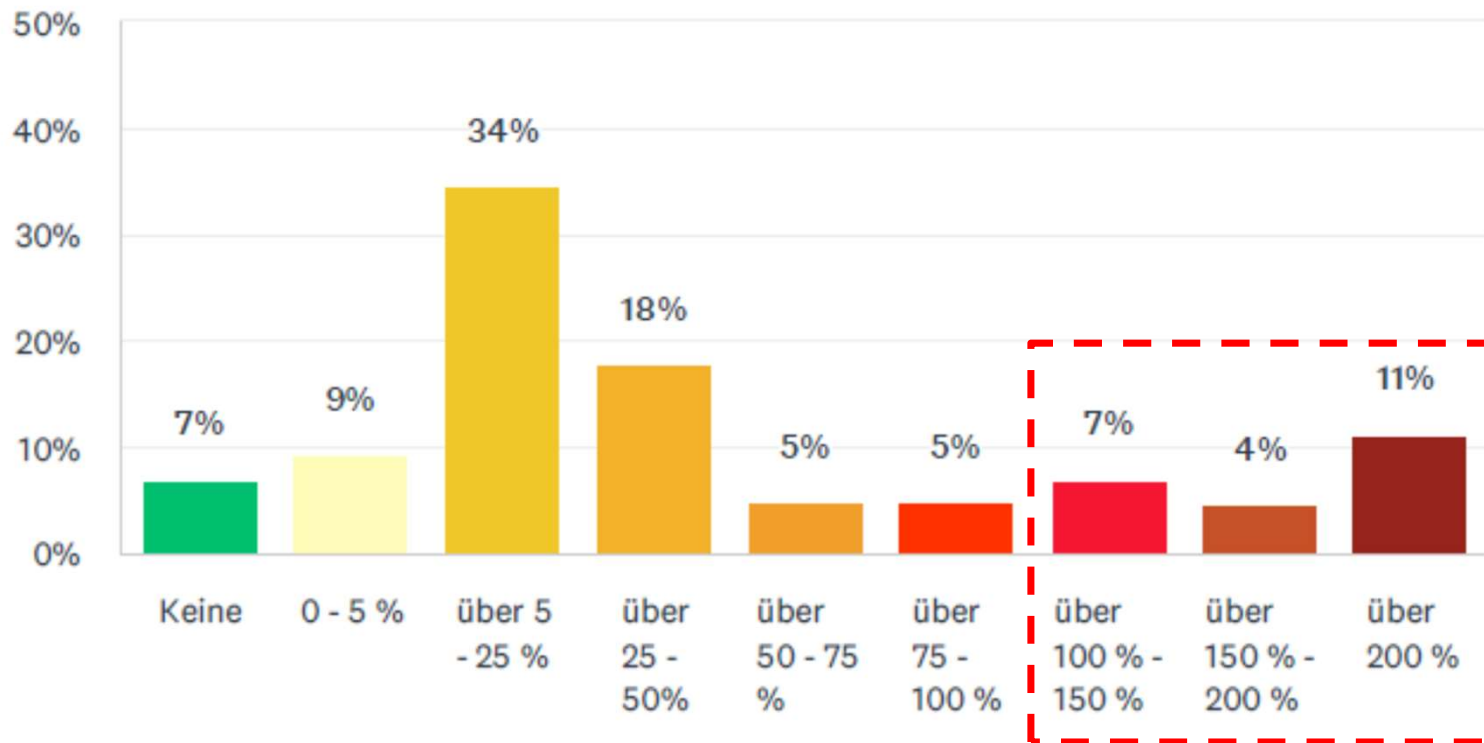
Beim Stromeinkauf an der Börse für 2022 gaben fast 70% der Betriebe aus der EII an, dass sie im Vergleich zu 2021 mehr zahlen mussten. Fast 40% haben in Österreich im Vergleich zu Deutschland teurer gekauft. In der Nicht-EII liegen diese Werte etwas niedriger.



## STROMEINKAUF 2022 - LIEFERVERTRÄGE / PREISSTEIGERUNGEN

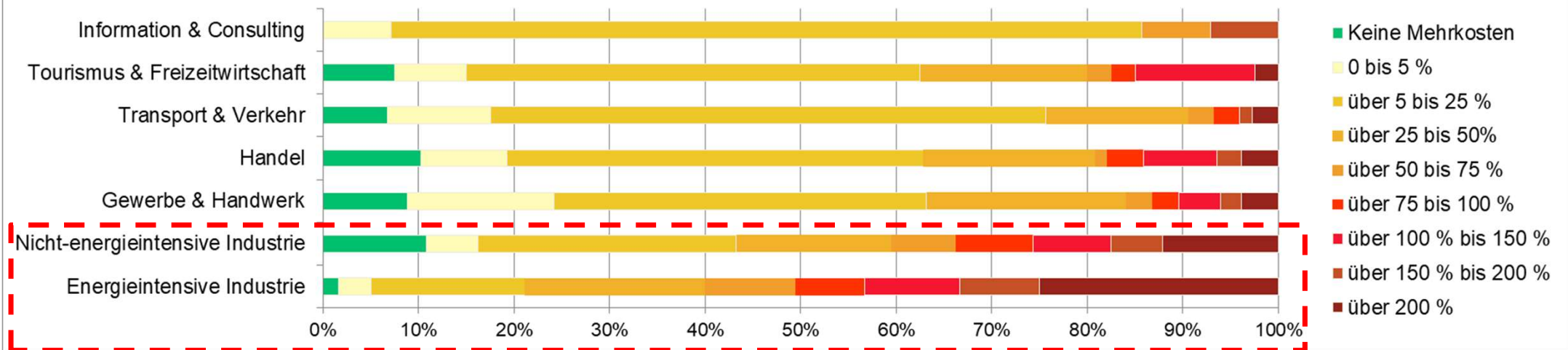


## STROMEINKAUF 2022 - LIEFERVERTRÄGE / MEHRKOSTEN 2022 ZU 1. HJ 2021



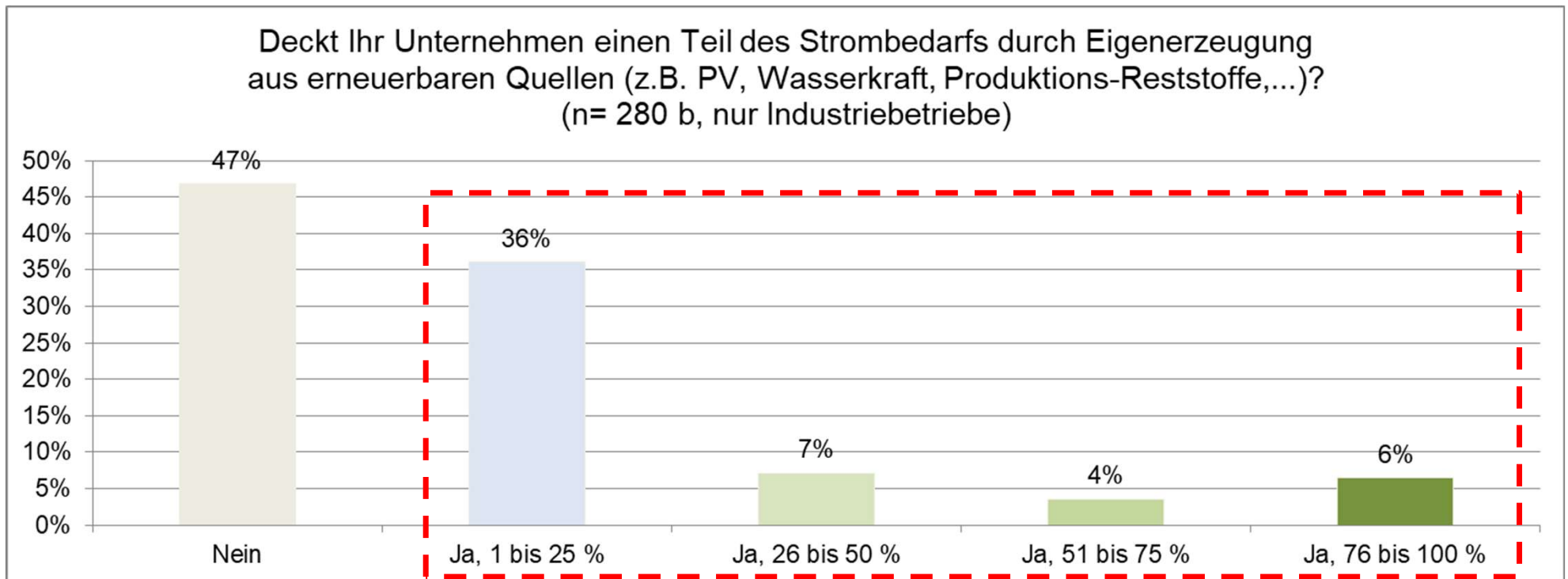
## STROMEINKAUF 2022 - LIEFERVERTRÄGE / MEHRKOSTEN 2022 ZU 1. HJ 2021

Quantifizieren Sie bitte die durchschnittlichen Strom-Mehrkosten für 2022  
im Vergleich zum Preisniveau des 1. Halbjahrs 2021  
(n=642, netto in EUR/MWh ohne Abgaben u Netzkosten)



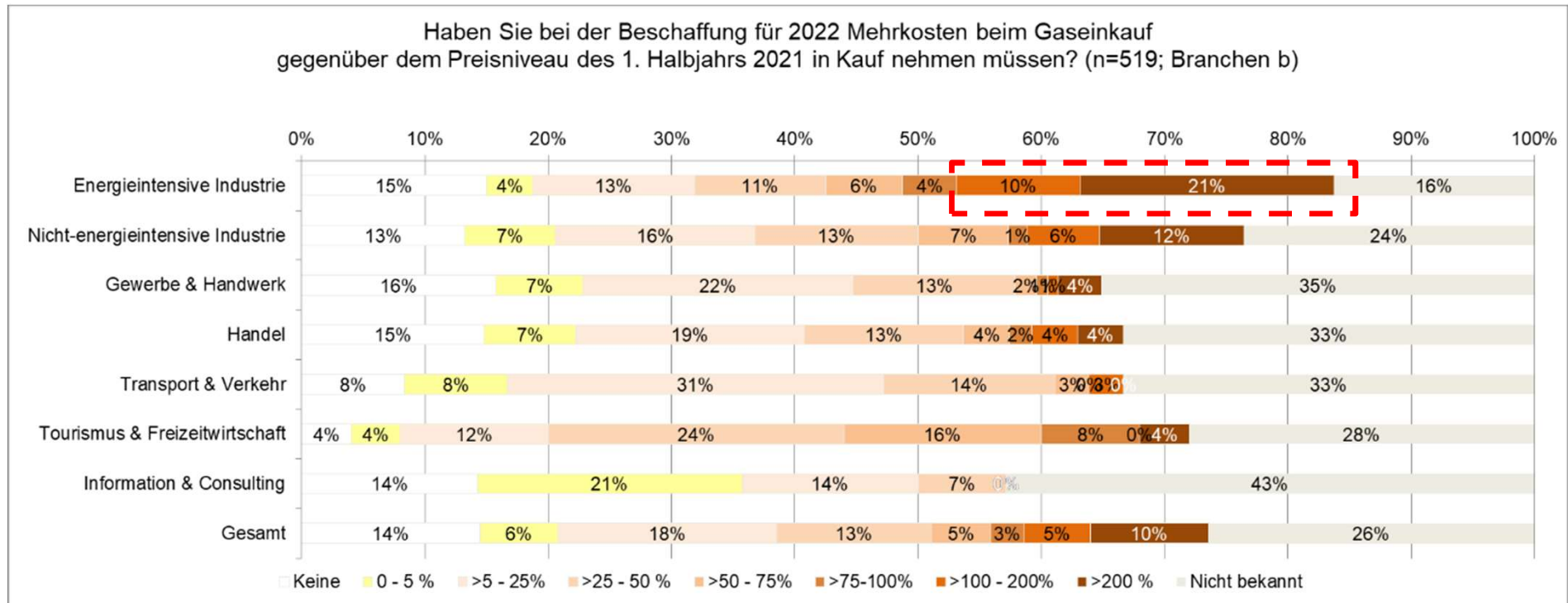
Mehr als die Hälfte der EII gibt Mehrkosten über 75% an, ein Viertel sogar über 200%.

## EIGENSTROMERZEUGUNG



53% der Industriebetriebe decken ihren Strombedarf ganz oder teilweise aus erneuerbaren Quellen.

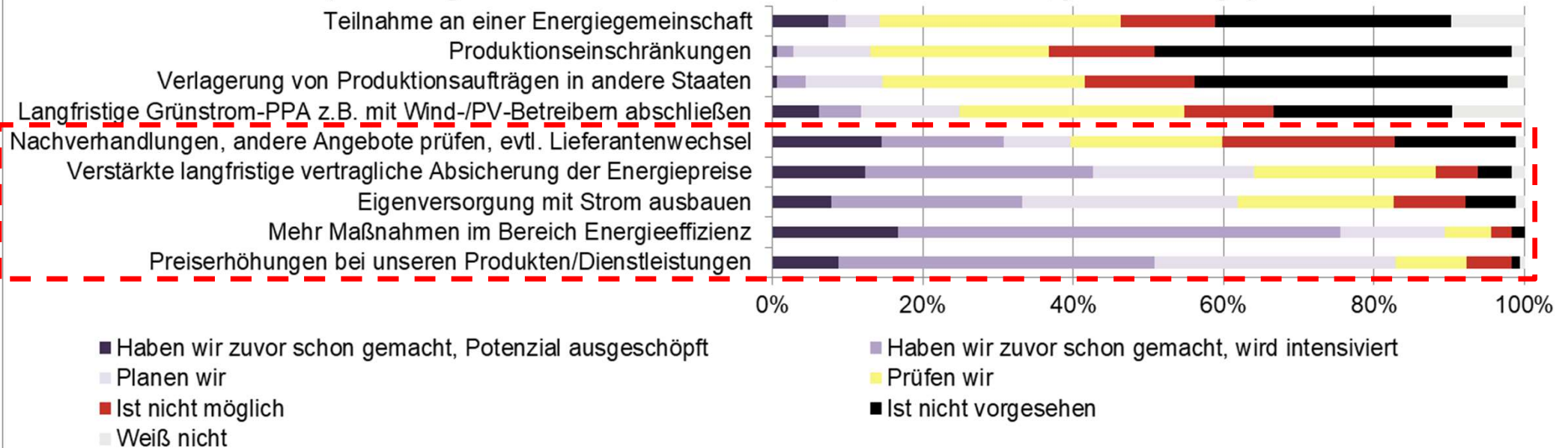
## GASEINKAUF - MEHRKOSTEN 2022 ZU 1. HJ 2021



Bei über 30% der EII sind die Gaskosten um 100% oder noch stärker angestiegen.

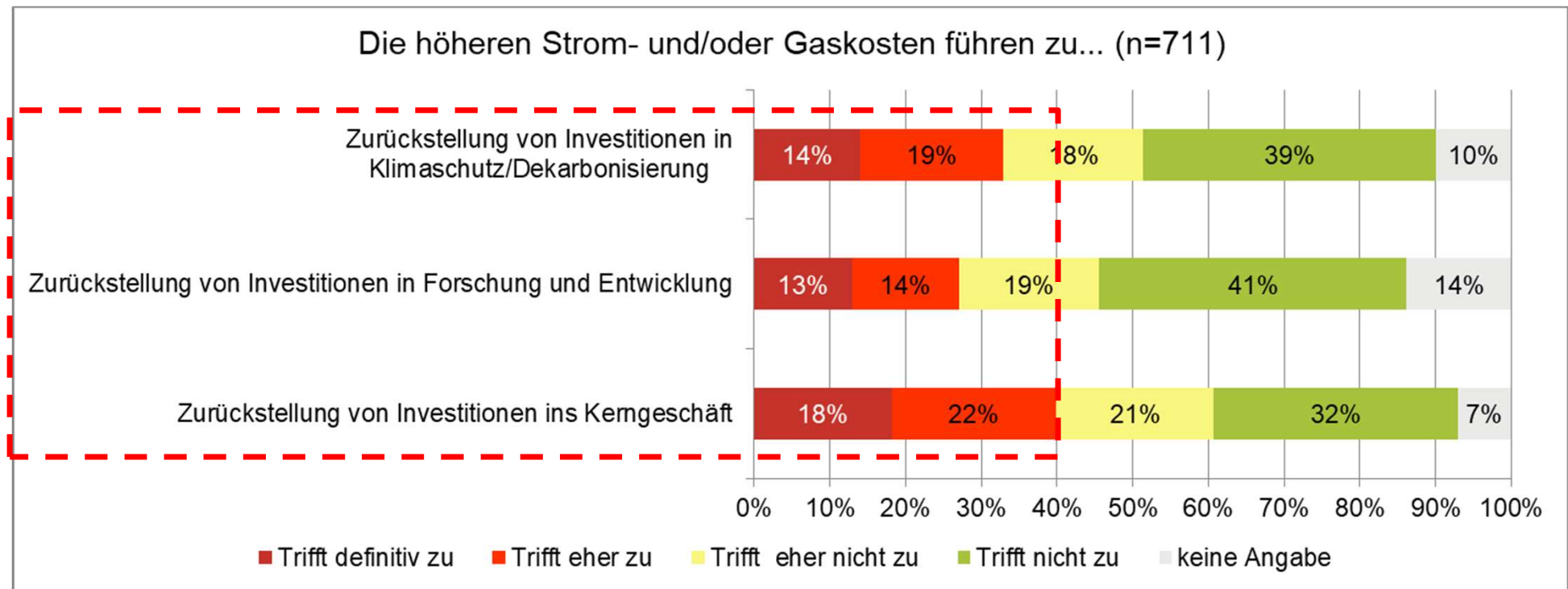
## MASSNAHMEN IN DEN UNTERNERHMEN

Welche Maßnahmen setzt/plant Ihr Unternehmen?  
(nur energieintensive Industriebetriebe, n= 175 bis 181, je nach Frage)



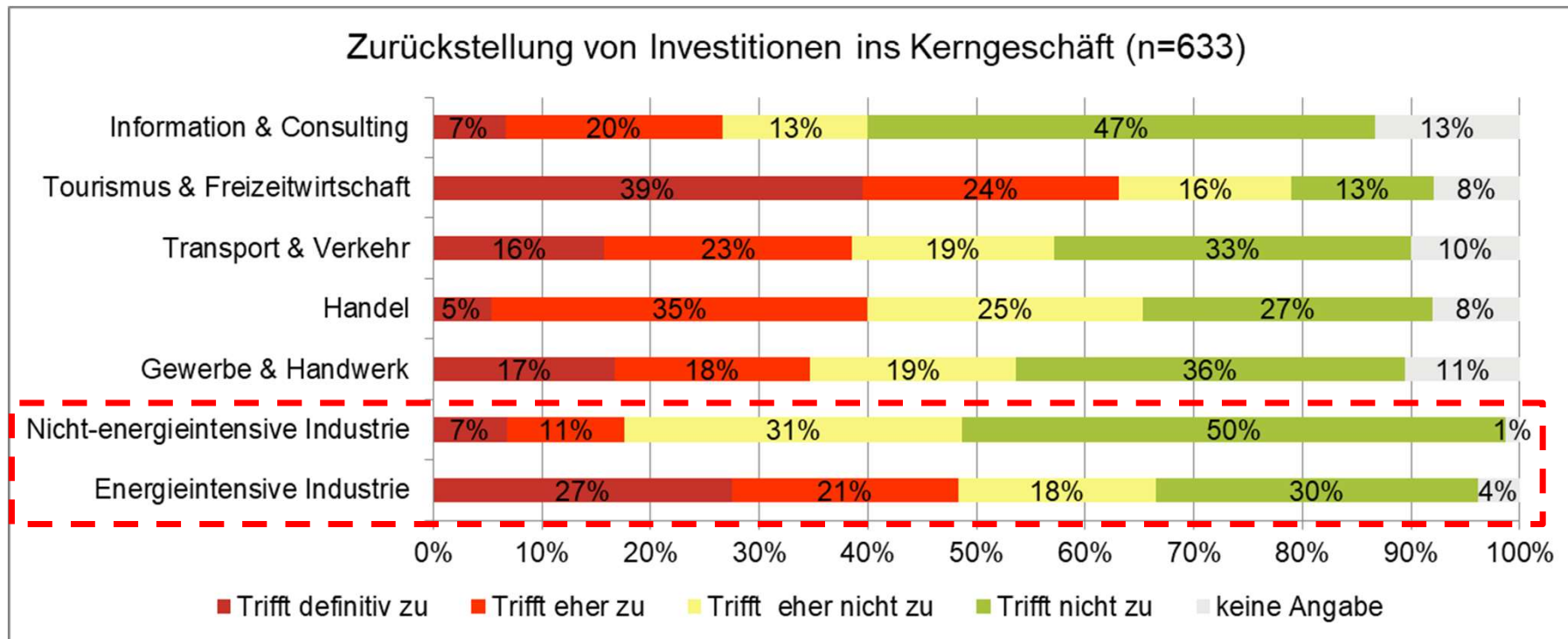
Die meisten EII Unternehmen planen/prüfen Preiserhöhungen, Energieeffizienz-Maßnahmen und Ausbau der Eigenversorgung. Für 43% ist die Verlagerung von Produktionsaufträgen an Standorte in anderen Ländern ein Thema.

## AUSWIRKUNGEN AUF INVESTITIONSVERHALTEN



27-40% der Unternehmen verschieben geplante Investitionen aufgrund der hohen Energiekosten.

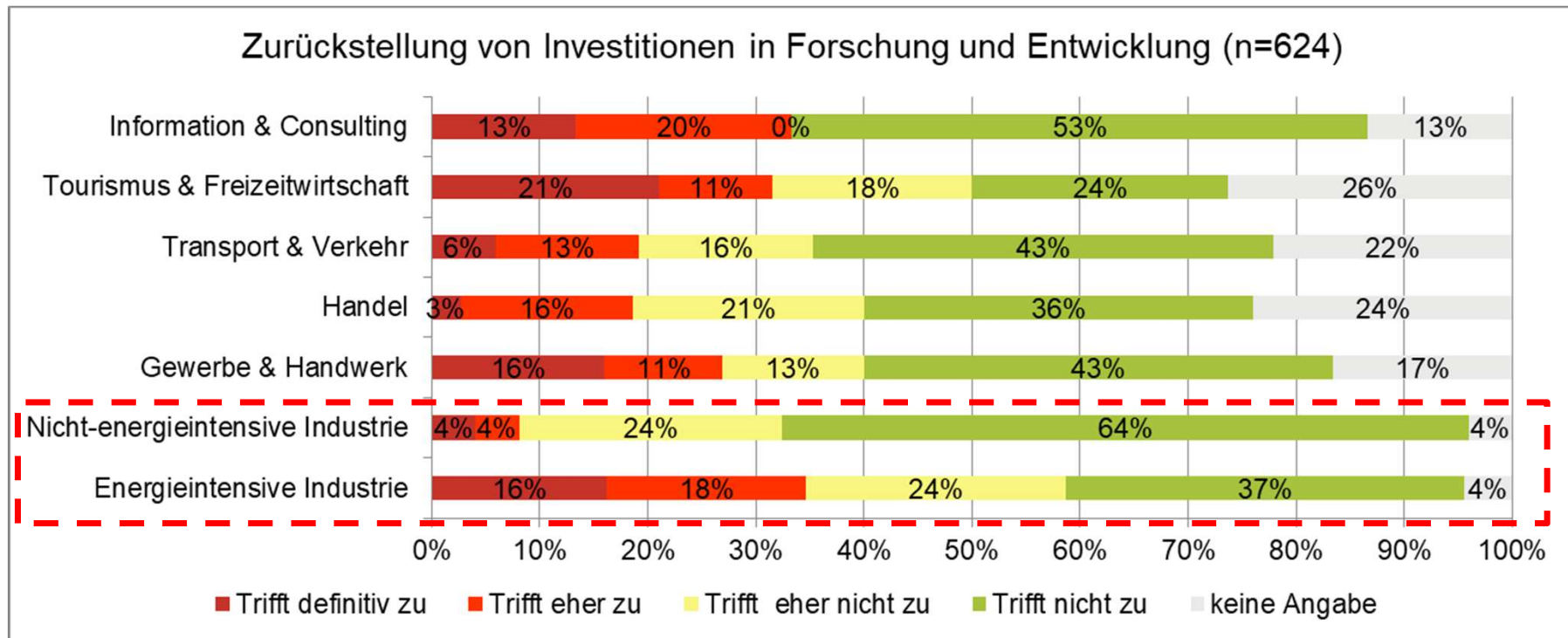
## AUSWIRKUNGEN AUF INVESTITIONSVERHALTEN - KERNGESCHÄFT



48% der EII und 18% der Nicht-EII Industriebetriebe verschieben Investitionen ins Kerngeschäft.

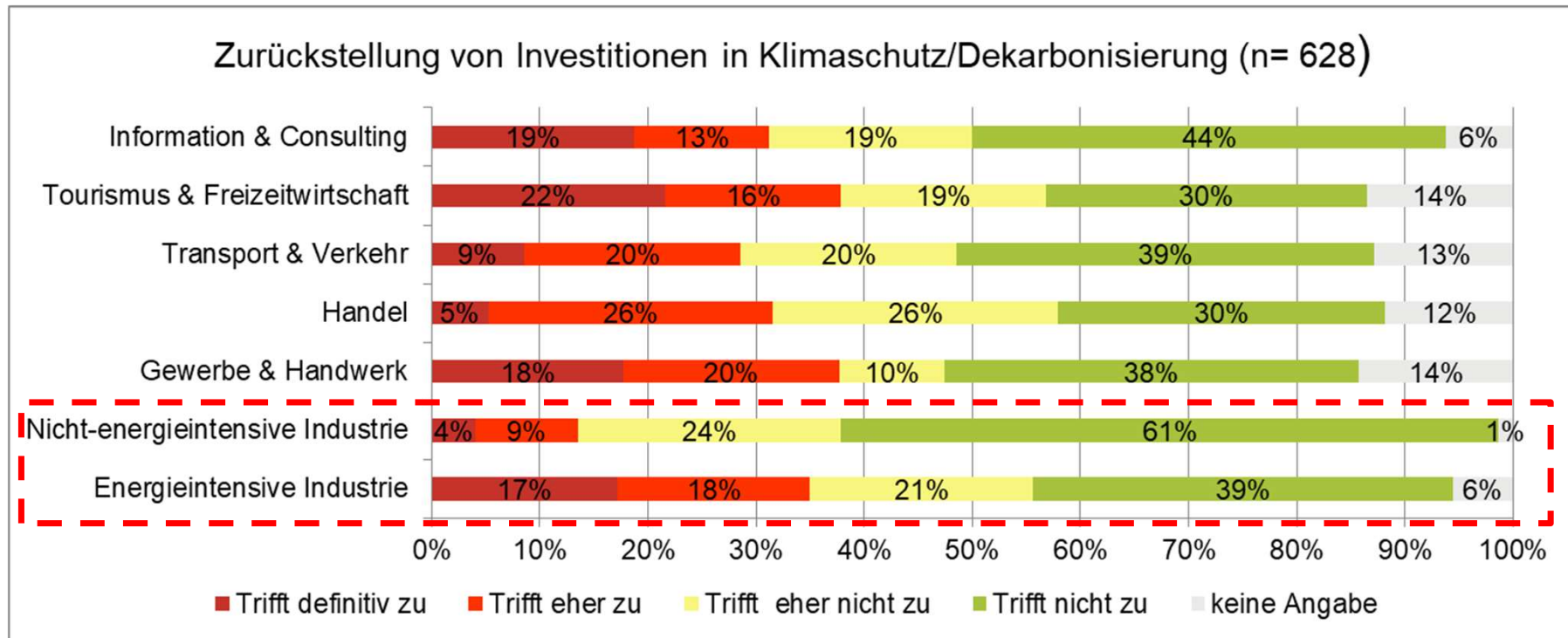


## AUSWIRKUNGEN AUF INVESTITIONSVERHALTEN - F & E



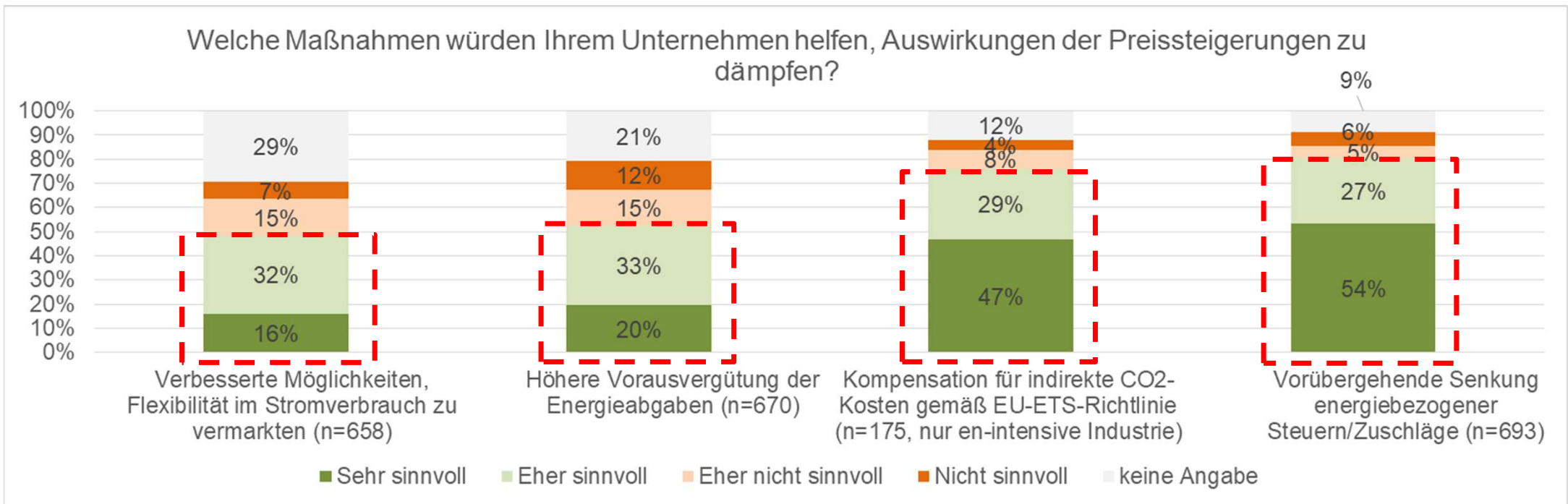
34% der EII und 8% der Nicht-EII Industriebetriebe verschieben Investitionen in F & E.

## AUSWIRKUNGEN AUF INVESTITIONSVERHALTEN - KLIMASCHUTZ & DEKARBONISIERUNG



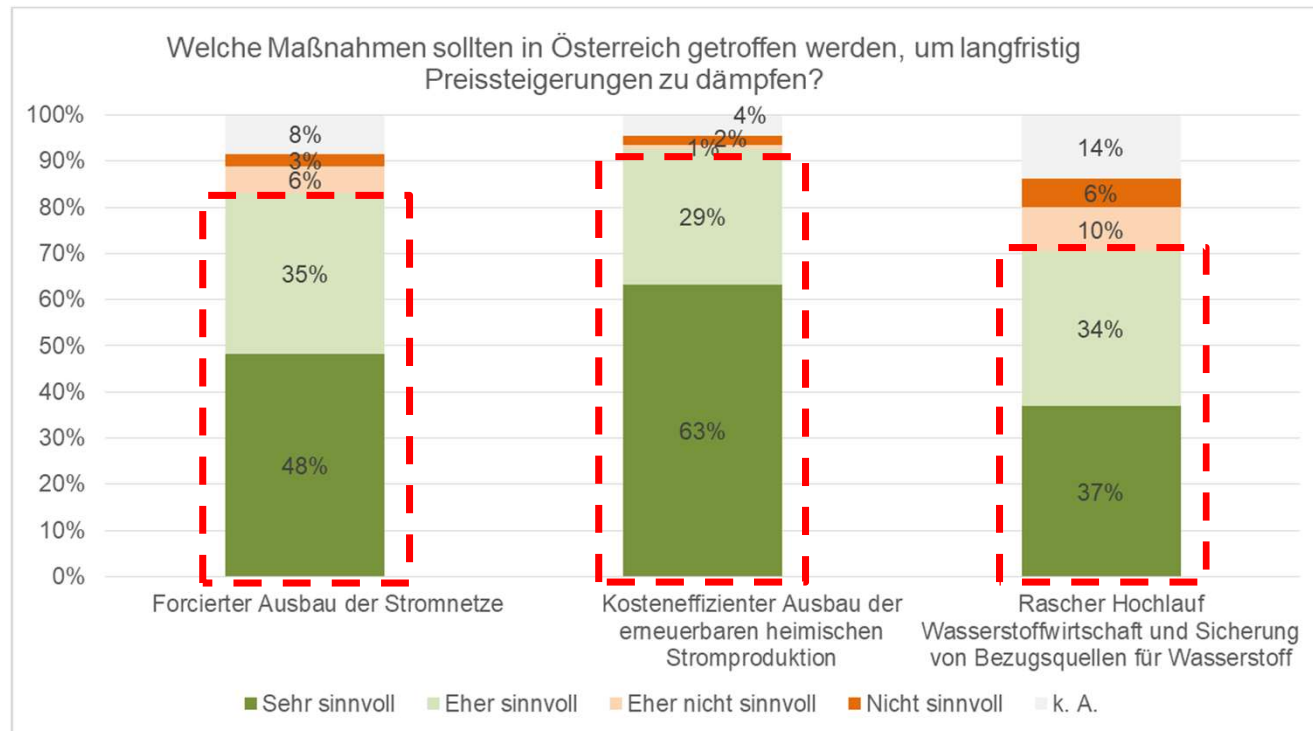
35% der EII und 13% der Nicht-EII Industriebetriebe verschieben Investitionen in Klimaschutz & Dekarbonisierung.

## ENTLASTUNGSMASSNAHMEN - KURZFRISTIG



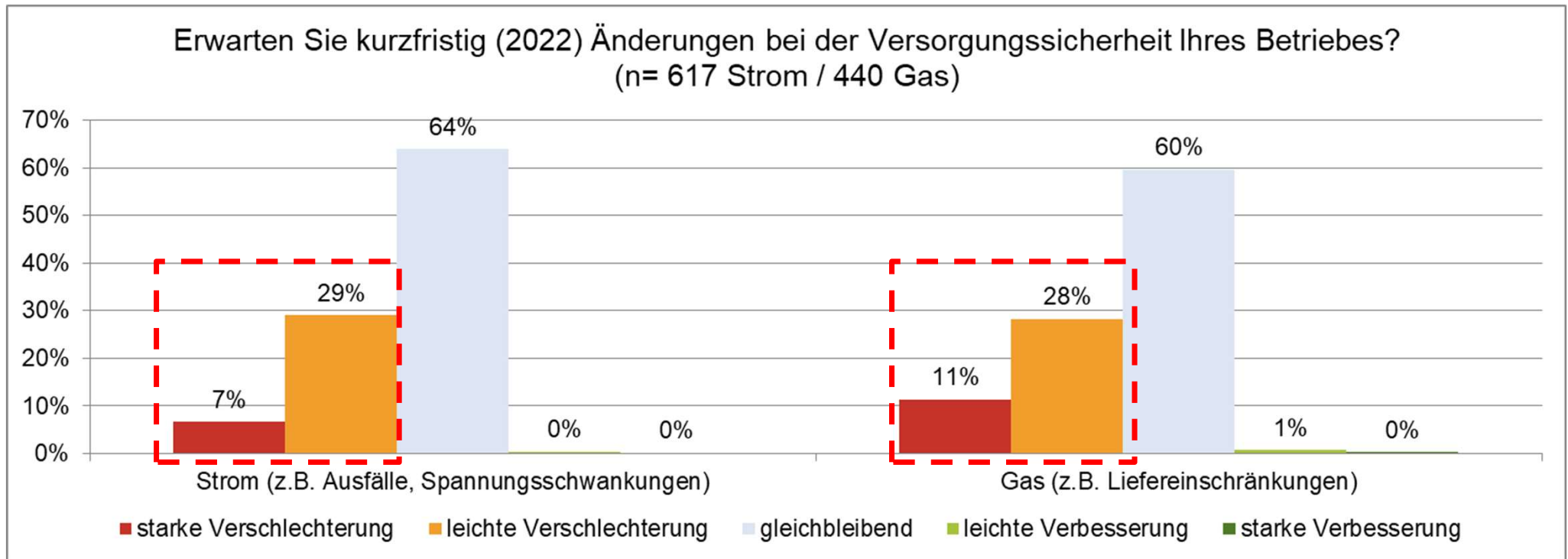
Als wirksamste kurzfristige Maßnahmen zur Kostendämpfung sehen die antwortenden Betriebe Steuersenkungen (81%), die ETS-Strompreiskompensation (76%) und höhere Vorausvergütung der Energieabgaben (53%).

## ENTLASTUNGSMASSNAHMEN - LANGFRISTIG



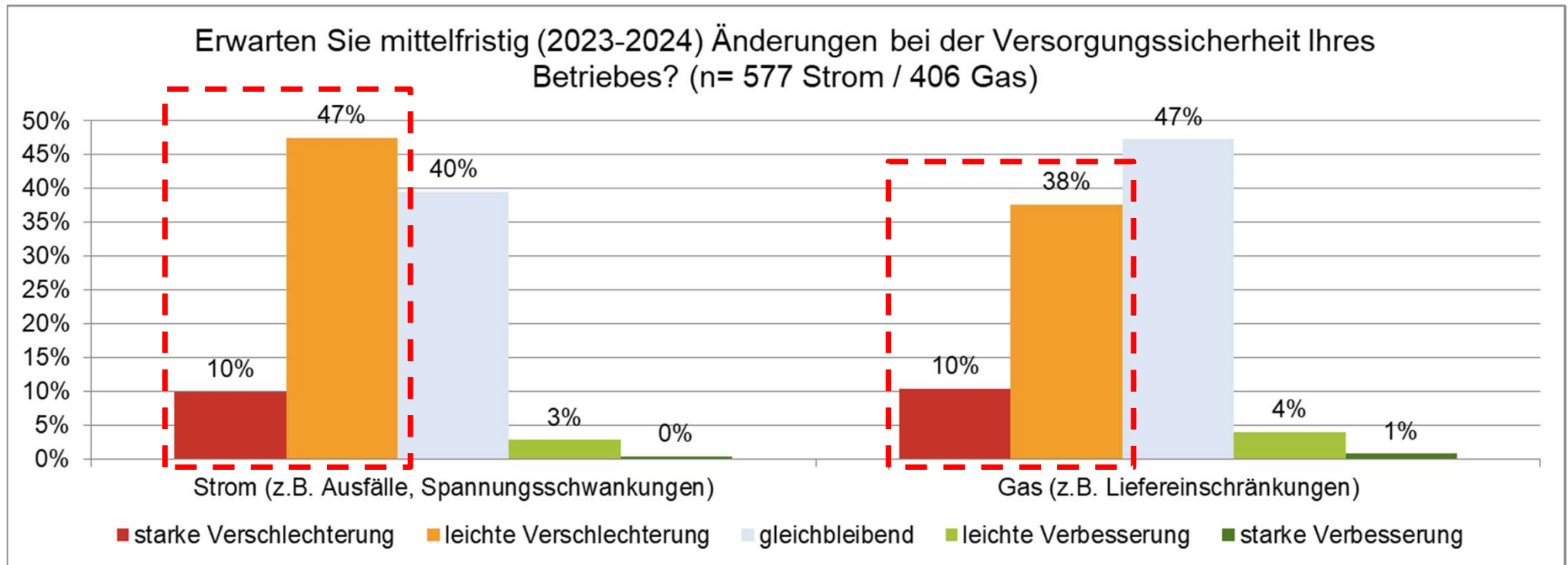
Als wirksamste langfristige Maßnahmen sehen die antwortenden Betriebe den Erneuerbaren-Ausbau (92%), den forcierten Ausbau der Stromnetze (83%) und den raschen Hochlauf von Wasserstoff (71%).

## VERSORGUNGSSICHERHEIT - KURZFRISTIG (2022)



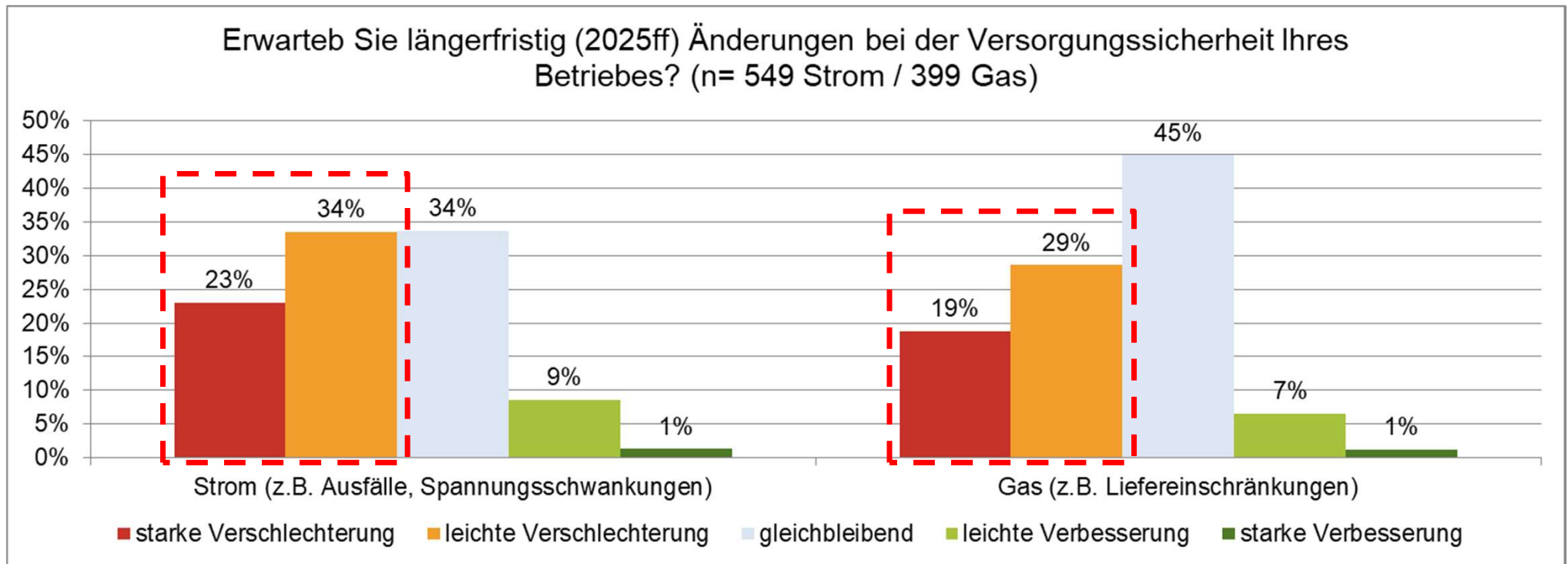
Kurzfristig erwarten 36% (bei Strom) und 39% (bei Gas) Probleme in der Versorgungssicherheit-

## VERSORGUNGSSICHERHEIT - MITTELFRISTIG (2023/2024)



Mittelfristig erwarten 57% (bei Strom) und 48% (bei Gas) Probleme in der Versorgungssicherheit-

## VERSORGUNGSSICHERHEIT - LANGFRISTIG (AB 2025)



Langfristig erwarten 57% (bei Strom) und 48% (bei Gas) Probleme in der Versorgungssicherheit-

## FORDERUNGEN

1. **Evaluierung der Situation und ihrer Auswirkungen** inkl. Follow-Up durch das zuständige BMK
2. Überprüfung der seit 1.10.2018 wirksamen Trennung der **deutsch-österreichischen Strompreiszone**, insb. hinsichtlich Auswirkungen auf hohe Differenz der Strompreise und den dahinterstehenden Marktmechanismus
3. Rasche Implementierung des im November 2020 im Ministerrat beschlossenen **nationalen Dekarbonisierungsfonds** für energieintensive Industrie, inkl. neuer Unterstützungsmodelle wie Differenzverträge (zB Carbon Contracts for Difference)
4. **Überprüfung möglicher steuerlicher Entlastungen**, zB Erhöhung der Vorausvergütung der Energieabgaben
5. **Technologieoffenheit statt Technologieverbote**, insb. betr. fossiles Gas als Brückentechnologie, zur Absicherung der Grundlast und als Back-Up, solange keine entsprechende Alternativtechnologien in ausreichendem Ausmaß vorhanden sind
6. Absicherung der Versorgungssicherheit und Verhinderung einer „Strom-Lücke“ durch raschen und kosteneffizienten Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung inkl. Beschleunigung von Genehmigungsverfahren
7. Umsetzung der **Strompreiskompensation** gemäß EU-Emissionshandels-RL lt. Regierungsprogramm zur Verhinderung von Indirektem Carbon Leakage
8. Rasche Beschlussfassung und Implementierung der **Wasserstoff-Strategie**, Schaffung eines Rechtsrahmens und der organisatorischen und technischen Voraussetzungen für den Markthochlauf von Wasserstoff, inkl. Prüfung und Aufbau von Energiepartnerschaften mit möglichen Wasserstoff-Exportländern
9. **Wettbewerbskonforme Ausgestaltung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung**, inkl. Ausnahme der ETS-Anlagen und umfassende Kostenkompensationen für Anlagen entsprechend der nationalen Carbon-Leakage-Liste
10. **Keine neuen zusätzlichen Belastungen**



---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

DI Oliver Dworak  
Wirtschaftskammer Österreich  
Bundessparte Industrie  
(0) 590900-3403  
0664 5443191  
oliver.dworak@wko.at  
wko.at/bsi